

An die  
Landesverbände von SPD/ CDU/ GRÜNE/ FDP  
per E-Mail und per Post

## **Fragen zur Landtagswahl**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Vorfeld der Landtagswahl möchten wir den Parteien, die möglicherweise in der nächsten Landesregierung in Niedersachsen mitregieren im Namen unserer Mitglieder untenstehende Fragen stellen.

In Ronnenberg befindet sich am Ortsrand zu drei Seiten direkt umschlossen von Wohnungsbau der Rest einer Kaliabraumhalde. Die Halde hat nur noch etwa 1/3 seines ursprünglichen Volumens, der Rest wurde in die Asse verbracht. Die gefundene Salzbelastung im Grundwasser zwingt den Eigentümer, die Horizon GmbH dazu, die Halde in naher Zukunft abdichten zu müssen oder die Gefahr für das Grundwasser durch Abtrag der Resthalde zu stoppen.

Zu der Behandlung der Abraumhalde fand im letzten Jahr unter der Schirmherrschaft des nds. Wirtschaftsministerium ein Runder Tisch statt.

Eine Ergebniszusammenfassung des Runden Tisches, eine Darstellung der Geschichte der Halde und der aktuellen Situation sowie zwei einstimmige Ratsbeschlüsse des Stadtrats Ronnenbergs liegen diesem Brief bei bzw. finden Sie als Anhang der E-Mail.

### **Fragen:**

1. Wird sich ihre Partei bei Koalitionsverhandlungen, im Landtag und in der zukünftigen Landesregierung dafür einsetzen, dass die Landesregierung eine standortunabhängige Machbarkeitsstudie zum Abtrag von Kaliabraumhalden in Auftrag gibt? Dabei sollen u.a. die Verwertung des Abraums, der Versatz und die Umlagerung auf abgedichtete Lagerstätten untersucht werden. Die Untersuchungsraum soll europaweit erfolgen.

2. Werden Sie folgenden Absatz aus dem Abfallwirtschaftsplan Niedersachsen streichen?  
„Erhebliche Bedeutung für die Verwertung von mineralischen Abfällen besitzt in Niedersachsen die Rekultivierung von Kalirückstandshalden, wie sie insbesondere im Großraum Hannover stattfindet. Durch diese Verwertungsmaßnahme kann die Entstehung salzhaltiger Haldenwässer deutlich reduziert werden. Für die Herstellung einer standsicheren und dauerhaften Rekultivierungsschicht sowie für die Verhinderung des kapillaren Aufstiegs von salzhaltigen Haldenwässern in die Rekultivierungsschicht sind erhebliche Massen an geeigneten mineralischen Abfällen erforderlich, die in der Regel vor dem Einbau aufbereitet werden. Technische Sicherungsmaßnahmen stellen bei derartigen Vorhaben die Schadlosigkeit der Verwertung sicher. Daher leistet dieser Verwertungsweg, der in anderen Ländern nicht zur Verfügung steht, in einem Ballungsraum mit erheblicher Bautätigkeit einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der hohen Verwertungsquote von mineralischen Abfällen.“

Ein Ergebnis des Runden Tisches u.a. auch durch die Ausführungen des LBEGs war, dass es bei den Halden nicht mehr um die Reduzierung von Haldenwässern geht, sondern zur Einhaltung der Wasserrahmenrichtlinie eine Dichtschicht zum Stopp des Wasserdurchflusses aufgebracht werden muss. Laut LBEG gibt es daher hierfür keine technische Notwendigkeit mehr, mineralische Abfälle zu verbringen, da es keinen kapillaren Aufstieg mehr geben kann.

3. Wird sich ihre Partei bei Koalitionsverhandlungen, im Landtag und in der zukünftigen Landesregierung politisch dafür einsetzen, dass für den Fall, dass ein Abtrag der Ronnenberger Abraumhalde nicht realisierbar sein sollte, die Abdichtungsvariante zum Zuge kommt, die die geringsten Belastungen für die Bürger\*innen Ronnenbergs mit sich bringt und als mögliche Konsenslösung am Runden Tisch herausgearbeitet wurde.

4. Werden Sie sich gegenüber der Horizon Immobilien GmbH und der Menke Umwelt Service GmbH Co. KG politisch energisch und öffentlich dafür einsetzen, dass diese nur einen Antrag für das Planfeststellungsverfahren einreichen möchten, der eine Konsenslösung mit der Stadt Ronnenberg und der BI beinhaltet? Solch eine mögliche Konsenslösung, die der Runde Tisch aufgezeigt hat, verhindert unnötige Belastungen der Bürger\*innen, vermeidet jahrzehntelange gerichtliche Auseinandersetzungen und massive Proteste und Behinderungen bei der Umsetzung der Sicherungsmaßnahme der Halde.

5. Wird sich ihre Partei bei Koalitionsverhandlungen, im Landtag und in der zukünftigen Landesregierung dafür einsetzen, dass für die Profilierung der Ronnenberger Halde, sofern die Standsicherheit gewahrt wird, ausschließlich der vor Ort vorhandene Abraum genutzt wird, dass für die Abdichtschichten ausschließlich Z0 Material verwendet wird und dass die Abdichtschicht auf der Ronnenberger Halde auf das technisch notwendig geringste Volumen (LBEG: 2m) reduziert wird und nicht auf das für den Eigentümer wirtschaftlich attraktivste Volumen?

6. Werden Sie sich dafür einsetzen, sofern technisch möglich, dass auf die Südseite der Kaliabraumhalde (nach der Abdichtung) eine großflächige Photovoltaikanlage installiert wird, ggf. als Pilotprojekt? Dieses wäre für den Eigentümer der Halde auch eine Möglichkeit, eine dünne Abdichtschicht, die die Bevölkerung mit weniger Lärm, Staub und Schadstoffen belastet, zum Teil zu refinanzieren.

7. Wird sich ihre Partei bei Koalitionsverhandlungen, im Landtag und in der zukünftigen Landesregierung über Bundesratsinitiativen dafür einsetzen, dass das Bundesrecht so geändert wird, dass die betroffenen Kommunen Mitspracherecht (z.B. durch eine Bauleitplanung) bei solchen Vorhaben haben und nicht nur Einwände im Verfahren einbringen können?

8. Wird ihre Partei bei Koalitionsverhandlungen, im Landtag und in der zukünftigen Landesregierung der besonderen Situation der Ronnenberger Kalihalde mit Ihrer unmittelbaren Nähe zur Wohnbebauung und Kindertagesstätten, sowie der Tatsache, dass es sich um eine vergleichbar kleine Resthalde bei dem Umgang damit, Abtrag oder Abdichtung, Rechnung tragen?

Mit freundlichen Grüßen